

Martin Tobler



Du bist kein Zufallsprodukt

Die Schöpfung

Glaubensimpulse

GENESIS 1

So nahe wie möglich dem Urtext gemäss übersetzt.

1. Mose 1 Am Anfang **schuf „bara“ Gott** die Himmel und die Erde. 2 Und die Erde wurde chaotisch und verödet, und Finsternis lag über den Abgründen. Und der Geist Gottes **brütete** über den Fluten. 3 Da sprach Gott: »Licht soll **entstehen!**«, und es entstand Licht. 4 Und Gott sah, dass das Licht gut war. Und er trennte das Licht von der Finsternis. 5 Gott nannte das Licht »Tag« und die Finsternis »Nacht«. Es wurde Abend und Morgen: **Erster Tag**. 6 Und Gott sprach: »Es soll eine Atmosphäre zwischen den Wassern **entstehen**, welche die Wasser von einander trennt.« 7 Und so geschah es. Gott **bildete** die Atmosphäre, um die Wasser oberhalb und die Wasser unterhalb der Atmosphäre zu trennen. 8 Und Gott nannte die Atmosphäre »Himmel«. Es wurde Abend und Morgen: **der zweite Tag**. 9 Und Gott sprach: »Die Wasser unter dem Himmel **sollen sich** an einem Ort **sammeln**, damit trockener Boden zum Vorschein kommt.« Und so geschah es. 10 Gott nannte den trockenen Boden »Land« und die Wasserfläche »Meer«. Und Gott sah, dass es gut war. 11 Dann sprach er: »Die Erde soll Gras und Pflanzen **hervorbringen**, die Samen tragen, und Bäume voller unterschiedlichster Früchte, in denen ihr Same ist.« Und so geschah es. 12 Auf der Erde wuchs Gras sowie Pflanzen und Bäume, die Samen trugen. Und Gott sah, dass es gut war. 13 Es wurde Abend und Morgen: **der dritte Tag**. 14 Und Gott sprach: »In der Atmosphäre der Himmel sollen Lichter **entstehen**, um den Tag von der Nacht zu unterscheiden. Sie sollen Zeichen sein, anhand derer die Jahreszeiten, die Tage und die Jahre bestimmt werden. 15 Diese Lichter in der Atmosphäre der Himmel sollen auf die Erde scheinen.« Und so geschah es. 16 Gott machte zwei grosse Lichter: das grössere Licht für den Tag und das kleinere für die Nacht. Und Gott machte auch die Sterne. 17 Er setzte die Lichter in die Atmosphäre, damit sie die Erde erhellen, 18 Tag und Nacht bestimmen und das Licht von der Finsternis unterscheiden. Und Gott sah, dass es gut war. 19 Und es wurde Abend und Morgen: **der vierte Tag**.

20 Und Gott sprach: »Im Meer soll es von lebendigen Seelen wimmeln und Vögel sollen in der Luft fliegen.« 21 Und so **schuf „bara“ Gott** die Meeresungeheuer, die Grossen, und die lebendigen Seelen im Wasser und alle Arten von Vögeln in den Lüften. Und Gott sah, dass es gut war. 22 Dann **segnete Gott** sie und sprach: »Vermehrt euch und füllet die Meere. Auch die Vögel sollen auf der Erde zahlreich werden.« 23 Und es wurde Abend und Morgen: **der fünfte Tag**.

24 Und Gott sprach: »Die Erde soll alle Arten von lebendigen Seelen **hervorbringen** - Vieh, Kriechtiere und wilde Kreaturen.« Und so geschah es. 25 **Gott liess** Tiere **entstehen nach ihrer Art**, und die wilden Kreaturen nach ihrer Art, und die Kriechtiere. Und Gott sah, dass es gut war. 26 Da sprach Gott: »Wir wollen Menschen **machen** nach unserem Bild, die uns ähnlich sind. Sie sollen über die Fische im Meer, die Vögel am Himmel, über alles Vieh, die wilden Kreaturen und über alle Kriechtiere herrschen.« 27 So **schuf „bara“ Gott die Menschen** nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes **schuf „bara“** er sie, als Mann und Frau **schuf „bara“** er sie.

28 Und **Gott segnete sie** und sprach: »Seid fruchtbar und vermehrt euch, bevölkert die Erde und nehmt sie in Besitz. Herrscht über die Fische im Meer, die Vögel in der Luft und über alle Tiere auf der Erde.« 29 Und Gott sprach: »Seht her! Ich habe euch die Samen tragenden Pflanzen auf der ganzen Erde und die Samen tragenden Früchte der Bäume als Nahrung gegeben. 30 Allen Tieren und Vögeln aber habe ich Gras und alle anderen grünen Pflanzen als Nahrung zugewiesen.« Und so geschah es. 31 **Danach betrachtete Gott alles, was er gemacht hatte. Und er sah, dass es sehr gut war. Und es wurde Abend und Morgen: der sechste Tag.**

1. Mose 2 1. So wurden der Himmel und die Erde und all ihr Heer vollendet. 2 Und Gott vollendete am siebten Tag sein Werk, das er gemacht hatte; und er ruhte am siebten Tag von all seinem Werk, das er gemacht hatte. 3 Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn; denn an ihm ruhte er von all seinem Werk, welche Gott geschaffen hatte, indem er es macht.

EINLEITUNG

Haben wir den Text aus Genesis 1 wirklich verstanden? Haben wir den Autoren verstanden, welcher diesen Text verfasst hat? Handelt es sich hier um eine Geschichte, wie man sie Kindern vor dem Schlafengehen erzählt? Oder hat hier der Schöpfer einem Menschen die Geschehnisse diktiert, wie sie wirklich gewesen waren?

**Diese wenigen Sätze reichen niemals dafür aus, alle Fragen zu beantworten.
Aber sie reichen vollständig aus, um uns den Schöpfer vorzustellen.**

Worte haben Kraft und schaffen Bilder in unseren Köpfen. Es entstehen Vorstellungen und mögliche Szenarien. Diese wiederum schaffen Bücher und Gemälde, welche sich immer mehr als DIE WAHRHEIT in unseren Köpfen festsetzen.

**Wir halten fest:
Die Bibel ist zu 100% richtig!
Wir verstehen die Bibel nicht zu 100% richtig!**

Mit folgenden Ausführungen möchte ich keine Zweifel streuen gegenüber der Bibel, aber durchaus Zweifel gegenüber unserem Wissensstand. Ich möchte versuchen, eine Versöhnung zwischen Bibelforschung und Wissenschaft zu schaffen, und Zweifler zum Staunen bringen.

**Wir halten fest:
Der Schöpfungsbericht ist zu 100% wahr!
Die Schöpfung ist der Beweis dafür!**

AM ANFANG

Gleich der erste Satz der Bibel scheint für den modernen Menschen zum Stolperstein zu werden, als da steht: **"Am Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde!"**

Am Anfang?

Auch wenn dies lange nicht der Fall war, so ist sich die Wissenschaft inzwischen einig, dass es einen Anfang, den Urknall gab. Dies ist ein grosses Zeugnis für unseren Gott.

Auch über die Art dieses Anfangs macht die Bibel eine klare Aussage:

bara = erschaffen!

Die Wissenschaft weiss erst seit ein paar Jahrzehnten mit Sicherheit, dass es für die Entstehung des Kosmos (griechisch für = Ordnung) **VIER DINGE** brauchte:

1. Zeit
2. Energie
3. Raum
4. Materie

Und genau dies sagt die Bibel schon seit 3500 Jahren:

1. Am Anfang = Zeit
2. schuf Gott = Energie
3. die Himmel (Ausdehnung) = Raum
4. und die Erde = Materie

Apostel Johannes beginnt sein Evangelium im Neuen Testament folgendermassen:

Am Anfang war das Wort; das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Der, der das Wort ist (Jesus), war am Anfang bei Gott. Durch ihn (Jesus) ist alles entstanden; es gibt nichts, was ohne ihn entstanden ist. In ihm war das Leben, und dieses Leben war das Licht der Menschen. Das Licht leuchtet in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht auslöschen können. (Johannes 1.1-5)





Der Himmel verkündet
Gottes Grösse und Hoheit,
das Firmament bezeugt
seine grossen Schöpfungstaten. Ein Tag erzählt es
dem nächsten, und eine
Nacht sagt es der anderen.
Ohne Worte reden sie.
psalm 19,3

DER SCHÖPFUNGSAKT

Das Wort „bara“ bedeutet **NEUSCHÖPFUNG**, und kommt im Schöpfungsbericht **drei Mal** vor. Bei den anderen Ereignissen wird von einem Werden aus dem Bestehenden, schon Geschaffenen gesprochen.

Es werden also **DREI NEUSchöpfungstaten** erwähnt.

Genesis 1.1 = Gott schuf Himmel und Erde = Materie, Zeit und Raum

Genesis 1.21 = Gott schuf Tiere = seelische Lebewesen

Genesis 1.27 = Gott schuf Menschen = geistige Lebewesen

Diese plötzlichen Neuentstehungen von Dingen entsprechen auf Seiten der Naturwissenschaften drei Ereignissen, die derartig plötzlich verliefen, dass sie in zwei Fällen explosive Namen tragen:

1. Der Urknall
2. Die kambrische Explosion
3. Der Aufstieg der Menschheit

Eine weitere Übereinstimmung mit der Naturwissenschaft findet sich in folgender Entwicklung:

1. Pflanzen = Nur Körper
2. Tiere = Körper und Seele
3. Mensch = Körper, Seele und Geist



So schuf Gott die Menschen nach seinem Bild, als Gottes Ebenbild schuf er sie und schuf sie als Mann und als Frau. Und Gott segnete die Menschen und sagte zu ihnen: »Seid fruchtbar und vermehrt euch! Füllt die ganze Erde und nehmt sie in Besitz! Ich setze euch über die Fische im Meer, die Vögel in der Luft und alle Tiere, die auf der Erde leben, und vertraue sie eurer Fürsorge an.«
(1. Mose 1.27)

SCHÖPFUNGSPHASEN

Interessant ist, wie stark sich der von Mose verfasste Schöpfungsbericht, welcher über 3500 Jahre alt ist, und das Wissen darüber wohl noch einmal 1500 Jahre älter war, mit den neusten naturwissenschaftlichen Erkenntnissen deckt. Die Bibel widerspricht der Wissenschaft nicht und die Wissenschaft bestätigt die Berichte der Bibel deutlich. Allein schon der Fakt, dass der Urknall, also der Anfang, offiziell anerkannt wurde ist ein grosses Zeugnis für Gott, der es knallen liess als er sprach: **"ES WERDE...!"**

Zur Zeit der Entstehung des Schöpfungsberichtes verfügte niemand über das persönliche Wissen, um ein dermassen präzises Bild der Frühzeit der Erde geben zu können. Somit bleibt eigentlich nur eine Schlussfolgerung: **Hier dokumentiert jemand seine Kompetenz, der weiss, was auf der Erde geschah, bevor irgend ein Mensch auf ihr lebte.**

Mit anderen Worten: Schöpfung und Schöpfungsbericht sind Visitenkarten des Schöpfers!

Hier eine kurze Gegenüberstellung:

Vers	Bibeltext von Genesis 1	Wissenschaft
1	Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde	Entstehung des Alls und ...
2	Die Erde war wüst und leer... ... und Finsternis bedeckte die Wirbelfluten,..	... der Erde. Anfangszustand der Erde: Chaotisch, in Finsternis gehüllt, von Wasser bedeckt!
2	... und Gottes Geist brütete über der Fläche der Gewässer	Bereits in der Ursuppe finden sich erste Lebensspuren.
3-8	Es werde Licht / Hell! Es werde eine Trennschicht!	Auf das Durchdringen von Licht ... folgte die Entstehung einer neuen Atmosphäre.
9-10	Das Trockene werde sichtbar!	Auftauchen der Kontinente.
11-13	Die Erde lasse hervorspriessen ...	Erste Landpflanzen.
14-19	Es werden Lichter an der Feste des Himmels, dass sie scheinen auf die Erde.	Erneute Veränderung der Erdatmosphäre.
20-23	Die Wasser sollen wimmeln!	Erste Tiere in den Gewässern der Erde.
24-25	Die Erde bringe Tiere hervor!	Erste Landtiere.
26-27	Lasset uns Menschen machen ...	Auftreten der Menschheit.

UHR OHNE UHRMACHER?

Edwin Hubble beobachtete Ende der zwanziger Jahre, dass sich alle Galaxien rasant schnell auseinander bewegen, wie Granatsplitter nach einer Detonation. Viele waren über solch eine Behauptung entsetzt, doch er sollte recht behalten. Heute zweifelt kaum noch ein Astronom daran, dass alles einmal mit einem grossen Knall angefangen hat.

Lassen wir weitere namhafte Grössen zu Wort kommen:

Ich weiss nicht, was ich von der Welt denken soll. Ich kann nicht glauben, dass diese Uhr existiert, aber kein Uhrmacher. (Voltaire)

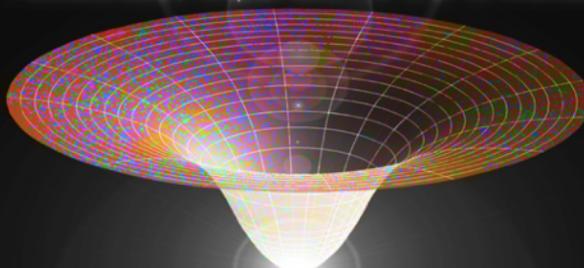
Ich glaube nicht, dass Wissenschaft und Religion notwendigerweise Gegensätze sind. Ich denke vielmehr, es gibt zwischen den beiden eine sehr enge Verbindung. Ausserdem glaube ich, Wissenschaft ohne Religion ist lahm und Religion ohne Wissenschaft blind. Beide sind wichtig und sollten Hand in Hand arbeiten. (A. Einstein)

Die Heilige Schrift wie auch die Natur haben ihren Ursprung gleichermassen im Wort Gottes. Gott offenbart sich uns in ebenso wunderbarer Weise in den Handlungen der Natur wie in den ehrwürdigen Sätzen der Heiligen Schrift. (G. Galilei)

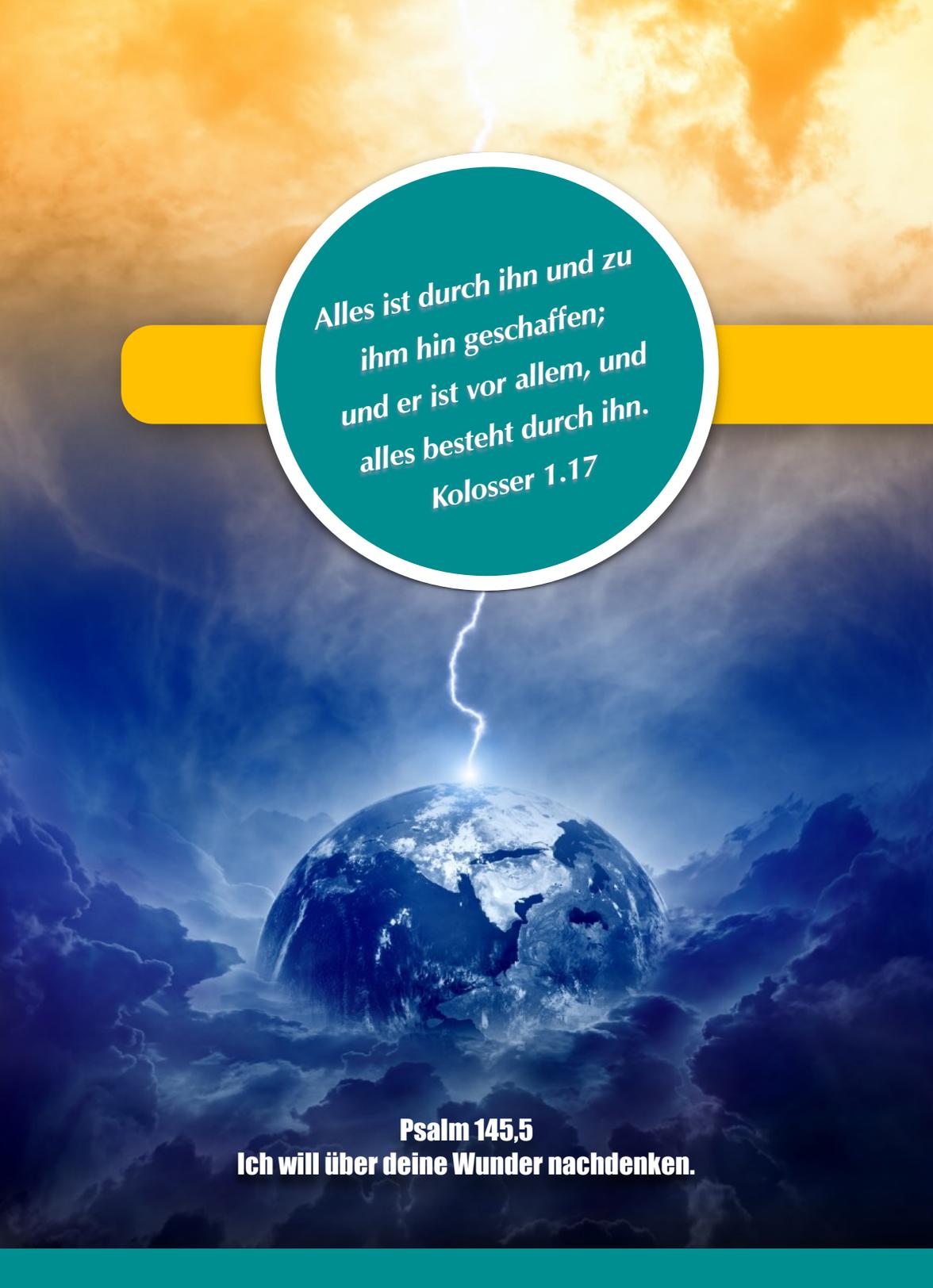
Das Universum ist wie ein Uhrwerk, das langsam abläuft. Wenn es abläuft stellt sich die Frage, wer es aufgezogen hat. (George Greenstein, The Symbiotic Universe)

Gottes unsichtbares Wesen, sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, wird seit der Erschaffung der Welt in dem Gemachten wahrgenommen und geschaut. (Paulus, Römerbrief 1.20)

Die wunderbare Einrichtung und Harmonie des Weltalls kann nur nach dem Plane eines allmächtigen Wesens zustande gekommen sein. Das ist und bleibt meine letzte Erkenntnis. (Isaak Newton)



Urknall - Inflation



Alles ist durch ihn und zu
ihm hin geschaffen;
und er ist vor allem, und
alles besteht durch ihn.
Kolosser 1.17

Psalm 145,5
Ich will über deine Wunder nachdenken.

SCHÖPFUNGSDAUER

Wie alt ist das Universum? 13.7 Milliarden Jahre oder nur ein paar Tausend Jahre?
Wie lange dauerte die Entstehung unseres Sonnensystems?
6 Tage oder gemäss Wissenschaft 4,6 Milliarden Jahre?

Im Schöpfungsbericht wird das Wort **"jom"** verwendet, welches durchaus mit **"ein Tag"** übersetzt werden kann. Dasselbe Wort wird in der Bibel aber auch für **"Zeitraum/Zeitabschnitt"** verwendet. So kann man "jom" als **6 Tage à 24 Stunden** oder aber, was wahrscheinlicher ist, als **6 Zeitabschnitte** verstehen.

Im Schöpfungsbericht wurde **"äräb"** mit **ABEND** und **"boqär"** mit **MORGEN** übersetzt, was absolut korrekt ist = **1 Tag**.

Diese beiden Worte haben ihren Wortstamm im Hebräischen aus den Worten **ÜBERGANG/WECHSEL** und **NEUANBRUCH/DURCHBRUCH**.

Somit kann man lesen:

Es wurde Abend, es wurde Morgen - erster Tag!

Oder aber auch:

Es kam zu einem Übergang dem ein Neuanbruch folgte - erster Zeitabschnitt!

Immer wenn ein zentrales Werk Gottes zum Abschluss kam, leitete dies durchbruchartig zum nächsten Geschehen über, welches damit seinen Anfang nehmen konnte. Somit ist der Bericht der Bibel korrekt, muss aber nicht zwingend 6 x 24 St. bedeuten. **Bevorzugen wir Variante zwei, würde dies absolut der wissenschaftlichen Erkenntnis entsprechen und sich mit der Naturwissenschaft decken.**

Die Bibel spricht somit nicht zwingend von 6 x 24 Stunden, sondern wohl eher von sechs aufeinanderfolgenden Zeitabschnitten, die in ihrer Länge nicht definiert sind.

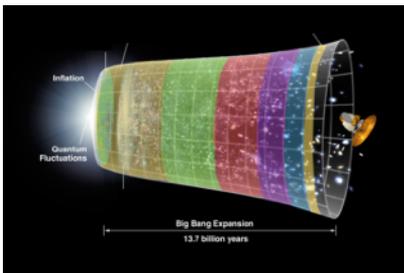
ZEITMESSUNG

Gemäss der Wissenschaft dehnte sich mit der Ausdehnung des Universums auch die Zeit. Hätte also jemand beim Urknall mit einer Taschenlampe alle sechs Sekunden ein Lichtsignal gesendet mit der Botschaft: **"Ich sende alle sechs Sekunden ein Signal"**, würde dies heute nicht mehr in sechs Sekundenabständen bei uns ankommen, sondern durch die Ausdehnung des Universums würde das Signal in grossen Abständen von tausenden von Jahren zu uns gelangen. Wir würden das Signal empfangen, auf das nächste warten, und den Absender als Lügner betiteln, weil wir nach sechs Sekunden kein weiteres Signal empfangen. Die vergangene Zeit ist also relativ und vom Blickwinkel des Betrachters abhängig. Die Expansionsgeschwindigkeit des Universums betrifft heute 50 bis 100 Kilometer pro Sekunde und Megaparsec (1 Megaparsec entspricht etwa 3 Millionen Lichtjahren).

Interessant ist dabei folgende mathematische Berechnung von **Prof. Dr. Schroeder**:

Zeitspanne : Ausdehnung des Universums = effektive Zeit

13'700'000'000 Jahre : 900'000'000'000 Ausdehnung = 0.0152 Jahr = 5.55 Tage



Die Berechnung würde uns in den sechsten **"Tag"** führen, als Gott den Menschen schuf. Somit hätten sowohl die Bibel wie auch die Wissenschaft recht. Denn die Bibel betrachtet die Geschehnisse vom Anfang her zu uns hin, und die Wissenschaft schaut heute auf das Ereignis von damals zurück. Wenn wir heute von Gott durch die Bibel die Botschaft erhalten: **"Ich habe in**

sechs Tagen die Welt erschaffen", wir dieses Signal aber als 13'700'000'000 Jahre empfangen, können wir mit beiden Infos gut umgehen. Dabei muss zusätzlich berücksichtigt werden, dass rückblickend nicht alle Zeitabschnitte dieselbe Dauer haben können, sondern anfänglich länger waren und gegen Ende immer kürzer wurden.

Aus dem Blickwinkel des Anfangs sind es 6 kurze Zeitabschnitte vom Urknall bis zum ersten Menschen.

Aus unserem Blickwinkel zum Anfang zurück sind es Millionen von Jahren vom ersten Menschen bis zum Urknall.

PROZESSE

Besteht die Möglichkeit, dass Gott alle Dinge in sechs Tagen in ihr Dasein rief, deren tatsächliche Entstehung dann aber prozessartig verlief? Drei Beispiele, die uns hier nachdenklich machen sollten habe ich einmal erfasst:

1. Wie viel später kam Eva?

Wir lesen, dass Gott den Menschen als Mann und Frau erschuf. (Vers 27)

In 1. Mose 2.28 lesen wir aber, dass erst nur Adam war, welcher dann, nachdem er allen Tieren Namen gegeben hatte merkte, dass er kein im ähnliches Gegenüber fand. So schuf Gott dem Adam eine Frau aus dessen Rippe als Folge dieser Erkenntnis. Die Frau war von Anfang an von Gott geschaffen, entstand jedoch erst später.

2. Wie viel später wuchsen die Pflanzen?

Wir lesen, dass Gott die Pflanzenwelt erschuf. (Vers 11)

In 1. Mose 2.4 lesen wir dann aber, dass trotz der Schöpfungstage noch kein Wachstum stattgefunden hatte, weil es noch nicht geregnet hatte. Durch den Dunst, der aus der Erde aufstieg, fing die bereits geschaffene Vegetation langsam an zu wachsen.

2. Wie viel später kam Jesus?

Die Bibel berichtet uns, dass Gott vor Grundlegend der Welt entschieden hat, Jesus Christus als Mensch in die Welt zu senden um für die Schuld seiner Geschöpfe sein Leben zu lassen. Jesus wird in 1. Mose 3.15 kündigt Gott Jesus als Retter der Welt das erste Mal an. Wenn wir dann noch erfahren, dass Jesus selbst der Schöpfer ist, dann erhält das ganze Projekt MENSCH eine noch weit grössere Dimension.

***Joh 1.1.-4** Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist. 14 Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns.*

***1. Petr 1.20** So hat Gott also schon bevor er die Welt erschuf, Christus zu diesem Opfer bestimmt. Aber erst in dieser letzten Zeit, ist Christus eurentwegen in die Welt gekommen.*

***Joh 17,24** Und so betete Jesus: „Vater, ich möchte, dass alle, die du mir gegeben hast, mit mir dort sind, wo ich sein werde. Sie sollen meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast. Denn du hast mich geliebt, lange bevor die Welt geschaffen wurde.“*

***1. Kor 2.7** Darum verkünden wir Apostel ein Geheimnis: den Plan, den Gott schon vor der Erschaffung der Welt gefasst hat. Dieser Plan ist bisher verborgen gewesen.*

***Epheser 3,9** Es ist unser Auftrag, allen Menschen die Augen dafür zu öffnen, wie der Plan verwirklicht wird, den Gott, der Schöpfer des Universums, vor aller Zeit gefasst hatte.*



Ein ewiger Gott ist der
HERR, der Schöpfer der
ganzen Erde. Er ermüdet
nicht und ermattet nicht,
unergründlich ist
seine Einsicht.
Jesaja 40,28

UNFERTIG

Gott wird mit Unfertigem fertig!

Wie weit verbreitet ist doch die Vorstellung, dass wenn Gott etwas schafft, es auf Anhieb fertig sein muss. Doch der Schöpfungsbericht lehrt uns etwas anderes. Es gab einen Anfang, dem eine Entwicklung folgte. Gott lässt Raum für Entwicklung. Wir lernen etwas von

Gottes grosser Geduld, welche wir dann auch auf unsere Mitmenschen und auf uns selbst und unsere Entwicklung anwenden dürfen. Auch im Glaubensleben beginnen wir als Kleinkinder, ja, als Säuglinge, die Jahre brauchen um zur vollen Reife heranzuwachsen. Die ganze biblische Geschichte basiert auf unvollkommenen Menschen und langen Prozessen, durchwoben mit grossen Wundern und dem direkten Eingreifen Gottes. Jesus betont dies ausdrücklich und vergleicht das ganze Reich Gottes mit einem Senfkorn, das wächst und gross wird (Markus 4.31).

Gott verwirklicht seine Pläne über gigantische Zeiträume hinweg!

Gott schuf das Universum und das Leben nicht dadurch, dass er alle Naturgesetze durchbrach, sondern indem er sie für einen gewaltigen Entwicklungsprozess nutzte. Natürlich sind Gott keine Grenzen gesetzt. So hätte er die Welt auch in einem Tag - was sage ich - in einer Sekunde schaffen können. Jesus hätte nicht erst 3760 Jahre nach Adam kommen müssen. Er hätte gleich im Garten Eden der Schlange, wie versprochen, auf den Kopf treten können. Doch wie lange wartete Abraham auf den verheissenen Sohn? Wie lange wartete Israel auf das verheissene Land? Wie lange wartete die Welt auf den verheissenen Messias?

Hat Gott je sein Wort gebrochen oder eine Verheissung nicht erfüllt? NEIN!

Du befindest dich hier!



UNFERTIG

Wie lange warten wir schon auf Jesu zweites Kommen (Offb 22.7+12)? Und wie lange wartet die Schöpfung schon auf das Sichtbarwerden des Reiches Gottes (Röm 8.22)?

Habe Geduld. Gott ist übernatürlich am Werk – IN DIR UND IN DER WELT!

Wir erkennen einen sich **offenbarenden** Gott, welcher sich sowohl in seinen Ordnungen und Gesetzmässigkeiten, als auch in seinen Wundern zeigt. Wir begegnen einem **makellosen** Gott, der als Mensch in Jesus Christus in seine gefallene Schöpfung kommt, um sie zu retten. Und es geht schlussendlich um den Glauben an einen **lebendigen** Gott, der sowohl selbst wirkt als auch uns Kraft zum Wirken gibt.

Gott verzweifelt nicht an dir! Verachte nicht die kleinen Anfänge! Gott wirkt!

Du bist kein Produkt des ZUFALLS. Du bist geschaffen nach Gottes PLAN!

*Durch die mächtige Kraft, die **in uns wirkt**, kann Gott unendlich viel mehr tun, als wir je erbitten oder auch nur erhoffen würden. Epheser 3.20*

*Ich bin überzeugt, dass der, der etwas so Gutes **in eurem Leben** angefangen hat, **dieses Werk auch weiterführen** und bis zu jenem grossen Tag **zum Abschluss** bringen wird, an dem Jesus Christus wiederkommt. Philipper 1.6*

*Gott selbst ist ja **in euch am Werk** und macht euch nicht nur bereit, sondern auch fähig, das zu tun, was ihm gefällt. Philipper 2.13*

*Denn durch ihn wurde alles erschaffen, was im Himmel und auf der Erde ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, Könige und Herrscher, Mächte und Gewalten. Das ganze Universum wurde durch ihn geschaffen und hat **in ihm sein Ziel**. Kol 1,16*

*Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, einem jeden zu geben, wie sein Werk ist. Ich bin das A und das O, der Erste und der Letzte, der **Anfang und das Ende**. Offb. 22.13*

Johannes 5.17 *Jesus sagte: „Mein Vater wirkt bis auf diesen Tag, und ich wirke auch.“*

A person wearing a white, textured robe is shown from the chest down, holding a small, round object in their right hand. The background is a warm, golden-brown color. A teal circular callout with a white border is positioned in the upper right, containing a quote in white text. A yellow horizontal bar is behind the callout.

"Wenn ihr euch Sorgen um die Zukunft macht, dann kommt damit zu mir! Ich weiss doch, wie ich mit meinen Kindern und mit all meinen Geschöpfen umgehen muss. Vertraut euch mir an! Jesaja 45.11

BILDER & LESEBUCH

Das erste Buch Mose, die Genesis, spricht über den **Samen**. Das Buch der Offenbarung spricht über die **Ernte**. Genesis ist das **Fundament**, auf dem die ganze Bibel ruht. Das Buch der Offenbarung ist das **Ziel**, auf welches alles zuläuft.

***Gross sind die Taten des HERRN, zu erforschen von allen,
die Lust an ihnen haben. (Psalm 111.2)***

Es geht nicht um einen Kampf zwischen "**Bibel oder Fakten**", sondern um Bibelauslegung und Naturwissenschaft. Beide sind menschliche Interpretationen, welche mit Fehlern und Irrtümern behaftet sind. **Bibelforschung**: Hier werden die Worte Gottes erforscht und gedeutet. **Naturforschung**: Hier werden die Werke Gottes erforscht und gedeutet. Die Bibel ist der Text, die Natur liefert die Bilder zum Text.

Die Schöpfung ist das Bilderbuch, die Bibel das Textbuch Gottes!

Die Bibel will sich nicht mit der Naturwissenschaft messen und es wird immer Diskrepanzen geben. Sie will uns den Schöpfer der Natur vorstellen. Wenn die Bibel aber wissenschaftliche Aussagen macht, ist sie immer korrekt. Vergleicht man Bibel und Wissenschaft, so stellt man fest: „Die Bibel war der Forschung in zahlreichen Aussagen lange voraus“.

- Die Erde hängt über dem Nichts.
- Die Erde ist eine Kugel
- Die Sterne sind unzählbar
- Wasser unterliegt einem Kreislauf
- Der Hase ein Wiederkäuer ist
- Die Luft hat ein Gewicht

Ziel der Bibel aber ist: UNS DEN SCHÖPFER VORSTELLEN!

Gott ist zwar unsichtbar, doch an seinen Werken, der Schöpfung, haben die Menschen seit jeher seine göttliche Macht und Größe sehen und erfahren können. Sie haben also keine Entschuldigung. (Römer 1,20)

WISSEN SCHAFFEN

Ein wissenschaftlicher Ansatz zur Erkenntnis Gottes:

1. Das kosmologische Argument:

Diese Feststellung besagt, dass jede bekannte Sache im Universum eine Ursache oder einen Ursprung hat und somit logischerweise auch das Universum selbst. Hat das Universum ein Ende und wenn ja, was ist dahinter und wozu? Die Ursache eines solch grossen Universums kann nur ein überaus grosser Gott sein, der bis ins kleinste Detail an alles gedacht hat.

2. Das teleologische Argument:

Der Harmonie und Ordnung aller Abläufe im Universum muss ein intelligenter Entwurf zugrunde liegen und folglich sind das Universum und damit auch du und ich zu einem bestimmten Zweck entworfen worden. Wenn es ein Design gibt, dann gibt es einen Designer. Wenn es einen Designer gibt, dann gibt es einen Plan. Wenn es einen Plan gibt, dann gibt es einen Planer. Wenn es einen Planer gibt, dann gibt es Gott.

3. Das moralische Argument:

Das moralische Argument geht vom Rechts- und Unrechtsempfinden des Menschen aus. Von einer Urahnung, dass schlussendlich Gott als Quelle des Lebens am Ende bei jedem Menschen über Recht und Unrecht ein gerechtes Urteil fällen wird. Diese Urahnung prägt unsere Ethik und Moral und fördert das Zusammenleben.

So gut diese Argumente auch sind und ihre Wahrheit zutrifft, **braucht es doch mehr um Gottes Existenz zu erkennen.** Sie können vielleicht hilfreich sein um unser Herz dazu zu bewegen, wenigstens die Möglichkeit eines liebenden Schöpfers in Betracht zu ziehen, um sich diesem dann fragend zuzuwenden.



EIN GEBET DES GLAUBENS

Die Bibel macht klar, dass wir **Gottes Geschöpfe** sind.
Sie macht aber auch klar, dass unsere **Beziehung zu ihm unterbrochen** ist.

Geschöpf getrennt vom Schöpfer = Tod

Gott liebt diesen Zustand nicht und wir sollten es auch nicht tun. Das Problem ist, dass wir aus unserer Position heraus unsere Situation nicht verändern können. Wir stecken bis zum Kopf im Dreck. Gott ist Schöpfer. Deshalb hat er sich selbst einen Weg geschaffen, ohne sich dabei untreu zu werden, um uns in unserer Verlorenheit zu begegnen. Wir sind **nicht von Geburt an Gottes Kinder**, aber wir **sollen es wieder werden**. Das ist Gottes Anliegen für jeden Menschen.

Was ist Gottes Lösung für unser Problem? JESUS CHRISTUS!

Johannes 14,6 *Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; **niemand kommt zum Vater** denn durch mich.*

Epheser 2.18 *Durch Jesus Christus haben wir **Zugang zu Gott dem Vater!***

Kolosser 2.3 *In Christus liegen verborgen **alle Schätze** der Weisheit und Erkenntnis.*

Jesus wartet auf deine Antwort. Diese formulierst du in einem Gebet:

"Jesus Christus, ich komme jetzt im Glauben zu dir. Du bist der Schöpfer. Schaffe du neues Leben in mir. Vergib mir meinen Alleingang. Ich will, dass du kommst und ab heute Herr über meinem Leben bist. Ich Glaube, dass du für mich am Kreuz gestorben und nach drei Tagen auferstanden bist. Du lebst. Führe du mich in die wahre Bestimmung meines Lebens hinein. Ich möchte sehen, wie du dein Werk in mir vollendest. Ich vertraue dir! Ich danke dir, dass du mein Gebet erhört hast. Amen."

Wenn du dieses **Gebet ernstlich gebetet hast**, und es wirklich willst, dann bist du jetzt ein **Gotteskind**. Dabei rettet dich nicht das Gebet, sondern **dein Glaube**.

Johannes 3.16: „So sehr hat Gott _____ (deinen Namen eintragen) **geliebt**, dass er seinen Sohn gab, damit wenn _____ (deinen Namen) **an ihn glaubt**, nicht verloren geht, sondern **ewiges Leben** bei Gott hat.“

Johannes 1.12 Weil _____ (deinen Namen) **Jesus aufgenommen hat**, erhält _____ (deinen Namen) von **Gott das Recht**, Kind Gottes zu heissen.

„Du bist kein Zufall“

Sind wir geschaffen oder zufällig entstanden?
Kann der Graben zwischen Bibelforschung und Naturwissenschaft überwunden werden? Die Bibel ist wahr, aber auch die Natur mit ihren Gesetzmässigkeiten kann nicht verleugnet werden. Bibelauslegung wie auch Naturwissenschaft sind schlussendlich beide menschliche Interpretationen, welche mit Fehlern und Irrtümern behaftet sind.

Bibelforschung: Hier werden die Worte Gottes erforscht und gedeutet. **Naturforschung:** Hier werden die Werke Gottes erforscht und gedeutet. Die Bibel ist der Text, die Natur liefert die Bilder zum Text.

**Die Schöpfung ist das Bilderbuch,
die Bibel das Textbuch Gottes!**

Martin Tobler, Pastor